



Am Eingang zum kommunalen Testzentrum am Schulzentrum West misst Jan Stephan von der Touristik und Marketing die Temperatur von Jana Herkert. Sie ist Studentin bei der Stadtverwaltung und für den organisatorischen Ablauf zuständig.

Foto: Ufuk Arslan

Testzentrum der Stadt Hall geht heute an den Start

Pandemie In der Mensa am Schulzentrum West können Bürger nun Antigenschnelltests vornehmen lassen. Derzeit ist keine Voranmeldung nötig. *Von Kerstin Vlcek*

Stellen Sie sich am besten neben die Person und halten Sie den Kopf leicht von hinten“, sagt Manuela Weber vom Deutschen Roten Kreuz (DRK). Sie weist Mitarbeiter der Haller Stadtverwaltung im kommunalen Testzentrum am Schulzentrum West ein, wie sie Antigenschnelltests vornehmen sollen.

Heute geht der reguläre Betrieb in der Schulmensa los. Vor dem Einlass wird Fieber gemessen. „Die Grenze liegt bei 37,5 Grad“, sagt Christoph Klenk, Fachbereichsleiter Frühkindliche Bildung, Schulen und Sport. Rund 25 Testpersonen haben zeitgleich in den Wartebereichen und den Teststraßen Platz genommen. Dazu kommen noch circa zehn Personen Personal. In Betrieb nehmen können sie bis zu drei Teststraßen. Der Personalschlüssel stehe, auch wenn noch Engagierte gesucht werden. Geschult werden die Tester vom DRK, mit dem die Stadt kooperiert. Außerdem sind noch die AWO, Apotheken und Unternehmen dabei, deren Mitarbeiter in Kurzarbeit sind – sowie einige Ehrenamtliche.

Derzeit benötigt es für einen Test keine Voranmeldung. Zusätzlich sind Personengruppen definiert (siehe Info), die sich kos-

tenlos, beziehungsweise gegen eine Gebühr von zehn Euro, testen lassen können. „Die Gruppe, die kostenfrei getestet werden kann, ist sehr groß. Ich schätze, es ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung“, sagt Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim beim wöchentlichen Pressegespräch.

In beide Nasenlöcher

Eine Freiwillige hat sich auf den Stuhl neben Manuela Weber gesetzt. Weber zeigt den rund 30 Stadtmitarbeitern, wie sie das

Stäbchen richtig in die Nase einführen. „In beide Nasenlöcher mit demselben Stäbchen, wenn möglich bis zur Markierung“, erklärt sie. Danach wird es kurz in einem Fläschchen mit Testflüssigkeit eingeweicht und die Flüssigkeit dann auf den Teststreifen geträufelt. „Vier bis fünf Tropfen sollen es sein.“ Dann heißt es mindestens 15 Minuten warten. Wenn nur ein Strich beim „C“, was für Control steht, zu sehen ist, ist der Test negativ. Sollte ein zweiter Strich erscheinen, ist das Ergebnis positiv. Das heißt dann für die Mit-

arbeiter, die Teststraße umgehend zu desinfizieren. Anlagen sorgen dafür, dass die Luft mehrmals pro Stunde im ganzen Raum umgewälzt wird, erklärt Klenk.

Mehrere Standorte waren für das Testzentrum im Gespräch. „Das Schulzentrum hat sich angeboten, weil es Toiletten und getrennte Ein- und Ausgänge gibt und es auch mit dem ÖPNV leicht zu erreichen ist“, erklärt Klenk. Er rechnet mit einem täglichen Durchlauf von 200 bis 300 Personen. Derzeit seien 16 000 Tests vorrätig. Neue Tests können nach aktuellem Stand binnen drei Tagen geliefert werden. Auch genug Schutzausrüstung von Overalls über Schutzbrillen und Masken bis hin zu Handschuhen sei für die Helfer vorhanden.

Wie lange das städtische Angebot gebraucht wird, sei unklar. Das hänge unter anderem auch davon ab, wie es mit den Selbsttests läuft und auch „die politische Lage ändert sich täglich“, so Pelgrim. Ebenso können die Kosten für das Testzentrum derzeit nicht beziffert werden. „Wenn es gut läuft und Bezuschussungen vom Land kommen sollten, könnten wir bei Null rauskommen“, sagt Klenk.

Testzentrum auch am Wochenende geöffnet

Die Abstriche für die Schnelltests können Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 18 Uhr und am Wochenende von 9 bis 15 Uhr gemacht werden lassen.

Kostenlos testen lassen können sich Menschen, die beispielsweise in Schulen oder Kindertageseinrichtungen arbeiten, und eine Bescheinigung vom Arbeitgeber haben.

Ohne Bescheinigung kostenlos ist es laut Bund für:

- Menschen, die in Kontakt mit vulnerablen Personengruppen stehen (zum Beispiel pflegende Angehörige)
- Personen, die ein hohes Expositionsrisiko im beruflichen oder privaten Umfeld hatten oder haben (zum Beispiel Beschäftigte in Schule und Kindertageseinrichtungen, Polizei, Justiz oder

der Verwaltung)

- Schülerinnen und Schüler sowie Eltern
- Beschäftigte in der Jugendhilfe
- Wahlhelferinnen und -helfer

Für Menschen ohne Berechtigung kostet der Test zehn Euro.

Aktuelle Infos zum Testzentrum auf www.schwaebischhall.de/testzentrum kv

